

L a u s i a z i s c h e s

W a g a z i n,

Drey u. Zwanzigstes Stück, vom 15^{ten} Dec., 1781.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Niels Lembak,

ein fleißiger und mildthätiger Landmann (*).

Im Stifte Aggershuus, in Norwegen, wohnte vor wenig Jahren ein Mann, Namens Niels Lembak, dessen Leben merkwürdig ist, so wenig Aufsehen es auch erregt hat. Dieser Lembak war Student gewesen; hernach Pfarrer im Kirchspiele Baaler im Amte Smaaelene; Weil er aber keine Lust zum geistlichen Stande gespüret, hatte er sein Amt niedergelegt, war hernach Sorenschreiber über Nieder-Nommerige geworden, und dieser Bedienung 20 Jahre lang vorgestanden. Da er diese Zeit über auf dem Lande gewohnt, so war der Landbau sein Hauptwerk geworden. Er trieb denselben fleißig selbst für seine Person, und ermunterte auch andere dazu; und da er kein größeres Vergnügen kannte, als ungebauten Land urbar, und unbares Land fruchtbar zu machen, ein Vergnügen, das ihm auch oft Vortheile brachte; so war es ihm auch darum zu thun, Fruchtbarkeit und Wohlstand um sich her bey seinen Nachbarn und bey andern zu sehen. Zu diesem Ende gab er sich alle Mühe, hauptsächlich in seinen letzten Lebensjahren, einen vernünftigen Ackerbau zu lehren, zur Industrie zu ermuntern, und sie zu belohnen, wo er sie fand. Er war ein wohlhabender Mann, hatte keine Kinder, lebte sehr sparsam und erwarb täglich mehr. Dies setzte ihn in Stand Gutes zu thun, und er brauchte

Y y

dieses

(*) Wir nehmen dies aus dem schönen Buche unter dem Titel: „Große und gute Handlungen einiger Dänen, Norweger, und Holsteiner, gesammelt von Dve Malling aus dem Dänischen übersetzt von W. H. F. Abrahamson, 1ten Theile, 8. Kopenhagen und Leipzig, 1779. S. 323 — 333.“ Tausendmal nutzbarer wird es seyn, dieses oder ein ander dergl. Buch in die Hand zu nehmen und zu lesen, als einen faden und verderblichen Roman, oder ein anders so genanntes empfindsames Schriftchen, wie jezund die elende Mode ist. A. D. D. u. S.